

Große Anfrage zum Zustand nach Herstellung der Klimaneutralität

Fragen:

1. Welche wesentlich veränderten Strukturen technischer und wirtschaftlicher Art werden sich durch eine effektive und effiziente Klimaschutzpolitik voraussichtlich schätzungsweise in den Bereichen Industrie, Energieerzeugung, Straßenverkehr, Gebäude und Landwirtschaft in Neumünster ergeben, wenn der Zustand der Klimaneutralität erreicht worden sein wird?
2. In welchem Umfang werden nach Erreichen der Klimaneutralität in Neumünster noch Stickoxyde und Feinstaub entstehen, in welchem Umfang werden sie zunehmen oder abnehmen und in welchem Umfang wird Lärm durch Kraftfahrzeuge zunehmen oder abnehmen?

Erläuterung der Frage

Auf Wirtschaftstätigkeit und Verbrauch in Deutschland entfallen ca. 2,3 Prozent der CO₂-Emissionen weltweit. Es ist Aufgabe der deutschen Politik, ihren Beitrag zum weltweiten Klimaschutz durch Herstellung der Klimaneutralität von Produktion und Verbrauch in Deutschland vollständig zu leisten. Dies bedeutet auch den nahezu vollständigen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien, die in Neumünster nach wie vor in starkem Umfang genutzt werden. Dieser Prozess muss im Interesse des Klimaschutzes und der Menschen deutlich beschleunigt werden.

Für die Kommunalpolitik der kommenden zehn bis zwanzig Jahre ist von Bedeutung, wie sich die Verwaltung den klimaneutralen Zustand von Industrie, Energieerzeugung (u.a. Stadtwerke), Straßenverkehr, Gebäude und Landwirtschaft in Neumünster nach Herstellung der Klimaneutralität vorstellt. Damit können einzelne Veränderungen und Vorschläge für Einzelmaßnahmen ganz erheblich besser bewertet werden.

Der erforderliche Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien und andere Umstellungen werden für die Bürger als Stadt-Bewohner, Mieter, Wohnungseigentümer, Arbeitnehmer, Selbständige, Unternehmer und Pendler zwangsläufig erhebliche Veränderungen mit sich bringen. Wir wollen, dass die Verwaltung die voraussichtlichen wesentlichen Veränderungen, die sich aus ihrer Sicht bei rationaler, zielgerechter, effektiver und effizienter Klimaschutzpolitik ergeben werden, für die Bürger skizziert. Damit sollen Unsicherheiten reduziert werden und die breite Unterstützung der Bevölkerung für die Klimaschutzpolitik soll durch mehr Klarheit und Transparenz auch dann langfristig gesichert werden, wenn schnellere Veränderungen eintreten, die aus unserer Sicht notwendig sind, für die Bürger aber noch nicht absehbar sind.

Aus der Antwort soll sich ergeben, welche Umstellungen voraussichtlich erfolgen, welche Strukturen technischer und wirtschaftlicher Art (Kosten und Preise) sich ggf. neu ergeben und wie die Energieerzeugung und der Energieverbrauch (in den einzelnen Sektoren) sich nach Erreichen der Klimaneutralität voraussichtlich zusammensetzen werden. Da es sich um Prognosen handelt, erwarten wir selbstverständlich nur Schätzungen, die ggf. auch in einer Bandbreite oder unter Angabe eines oberen, eines mittleren und eines unteren Szenarios dargestellt werden können. Die Angaben sollen (ggf. in nur wenigen Sätzen) vollständig plausibilisiert werden.

Bei der Beantwortung der Frage ist zu unterstellen, dass die Klimaschutzpolitik von Europäischer Union und Bund auf der Grundlage des Verursacherprinzips fast ausschließlich oder ganz überwiegend durch Belastung der CO₂-Emissionen, also durch stetig reduzierte Emissionszertifikate und bzw. oder eine stetig steigende CO₂-Steuer (schrittweise auf 180 EURO je Tonne und zuletzt ggf. auf 400 EURO je Tonne), erfolgt und nicht durch Subventionen und neue Ge- und Verbote. Bereits gesetzlich beschlossene Gebote und Verbote sind mitzuberücksichtigen.

